

Sommer- Semester 2021

SEMINARE MIT VORTRÄGEN

Alle Veranstaltungen an der
Universität sind frei und
unentgeltlich zugänglich.

Freitag
18.30 – 20.00 Uhr

Georg Stenger

Sprache, Gespräch, Stille in ihrer Bedeutung für die Praxis der Psychotherapie

Grundfragen der Daseinsanalyse

16. April 2021

Univ.-Prof. Dr. Georg Stenger (Wien)

„Sprache, Gespräch, Stille“ – philosophisch-phänomenologische Annäherungen

Der Vortrag stellt einen Versuch dar, die drei das Semester leitenden Begriffe der Sprache, des Gesprächs und der Stille auf ihre je eigenen Denk- und Erfahrungsräume hin zu öffnen. Es sollen Grundlagen dessen zum Thema gemacht werden, was die drei Topoi, die sowohl als

Verstehensebenen wie auch als Verständigungspraktiken fungieren, jeweils näher bestimmt, worin sie sich unterscheiden, und nicht zuletzt wie sie zueinander gehören, oder besser, „aufeinander hören“, ohne deshalb auch schon aufeinander zurückgeführt werden zu können.

7. Mai 2021

Mag. Dr. Murat Ates (Wien)

Die Stille zwischen den Zeichen

In meinem Vortrag wird es weniger darum gehen, was ich sage, als darum, was ich nicht sage bzw. was man nicht sagen kann: die Stille. Und doch soll unser Sprechen zumindest den Anspruch verfolgen, jene Stille freizulegen, die hinter und

zwischen den verlautbarten Worten waltet, wie das weiße Papier zwischen den gedruckten Schriftzeichen, wie die Ruhe zwischen dem Lärm der Besorgungen, wie der Tiefschlaf zwischen den Träumen.

21. Mai 2021

Mag. Dr. Johannes Vorlauffer (Wien)

Über das nicht(s)-sagende Schweigen. Versuch einer Annäherung an Heideggers Sighetik

Wie zeigt sich uns das Nichts des Schweigens? Offensichtlich sagt jemand, der schweigt, nichts: er redet nicht. Doch ist dieses eigentümliche Nichts des Nichtredens schlechthin nichtssagend, oder kann das Nichts des Schweigens auch vieldeutig und vielleicht sogar vielsagend sein? Erfahren wir die Leere des schweigenden Nichts als Fehlendes, oder auch als positives Phänomen? Vielleicht sogar als eines, in dem den Sprechenden ein freies Offenes eingeräumt wird so, dass sie sich darin

aufgehoben und im Grunde dieser Erfahrung bejaht erfahren? Was gibt sich uns im Schweigen zu denken?

Im Wissen, dass ein Reden über das Schweigen in der Gefahr steht, ursprünglich Erfahrenes zu zerreden, versucht das Referat, im hörenden Blick auf Heideggers fragmentarische Sighetik sich einer menschlichen Grund-Erfahrung zu nähern, in den Quell von Sprache und Gespräch zu weisen.

4. Juni 2021

Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg (Kiel/Boston)

Gadamers hermeneutische Philosophie des Gesprächs und ihre Bedeutung für die daseinsanalytische Praxis

Die Hans-Georg Gadamer entwirft in *Wahrheit und Methode* (1960), Gedanken Heideggers weiterentwickelnd, eine Philosophie des Gesprächs im Verbund mit grundlegenden hermeneutischen Überlegungen und einer Philosophie der Sprache. Im Rahmen dieses

Vortrages werden diese Gedanken Gadamers auf das psychotherapeutische Gespräch von Analytiker und Analysand bezogen und ihre Bedeutung besonders für die therapeutische Praxis der Daseinsanalyse aufgezeigt.

18. Juni 2021

Dr. med. Stephan Libisch (Wien)

"Stille als Teil des Gesprächs im Rahmen der Psychotherapie".

Einige Beispiele aus der Praxis verdeutlichen das Phänomen der Stille im Rahmen des psychotherapeutischen Gesprächs.

Aus dem Verständnis und der Auslegung des Phänomens der Stille erwachsende Möglichkeiten der Gestaltung des Beziehungsgeschehens werden aufgezeigt.